

## Wie erstelle ich ein Literaturverzeichnis?

Eine Hilfestellung für Studierende beim Erstellen von wissenschaftlichen bibliographischen Angaben

### Inhalt

0. Einführung.....	2
1. Zitate im Text.....	2
2. Literaturverzeichnis: Allgemeines .....	4
3. Literaturverzeichnis: Beispiele.....	6
3.1 Bücher .....	6
3.2 Beiträge in einem Buch .....	6
3.3 Hochschulschriften .....	6
3.4 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften oder Zeitungen .....	7
3.5 Das Internet als Quelle .....	7

Stand: Januar 2017

## 0. Einführung

Für die korrekte Form von Zitierungen und Literaturverzeichnissen besteht eine Vielzahl unterschiedlicher Konventionen. Die Unterschiede beziehen sich bspw. auf die Anordnung der Namen der Verfasserinnen und Verfasser, die Stellung der Jahreszahl oder die Angabe oder Weglassung des Verlages. Die folgende Hilfestellung zur Zitierweise und zur Anfertigung von Literaturverzeichnissen wird für wissenschaftliche Arbeiten an der Fakultät für Architektur empfohlen. Beispiele sind in den grau unterlegten Kästen zu finden. Bei Benutzung eines abweichenden Formats ist in jedem Fall darauf zu achten, dass Zitierweise und Literaturverzeichnis einem einheitlichen Schema folgen.

### 1. Zitate im Text

Für das Format der Zitate im Text gibt es verschiedene Konventionen, oft abhängig von Fachdisziplin oder regionaler Tradition. International hat sich allerdings der sogenannte „Harvard Referencing Style“ weitgehend durchgesetzt, bei dem Autorenangaben im Fließtext und nicht in Fußnoten genannt werden. Dieser wird auch für wissenschaftliche Arbeiten an der Fakultät für Architektur empfohlen.

„Eine Vielzahl der Global Player hat das Flughafenumfeld als Unternehmenssitz gewählt“ (Müller 2012: 12-13).

Müller (2012: 12-13) erwähnt, dass eine Vielzahl der Global Player das Flughafenumfeld als Unternehmenssitz gewählt hat.

Harvard Referencing Style

- Es wird im Fließtext in Klammern der Nachname der Verfasserin oder des Verfassers, die Jahreszahl der Publikation, gefolgt von einem Doppelpunkt und der Seitenzahl / den Seitenzahlen genannt.
- Bei weniger als fünf Verfasserinnen und Verfassern werden alle Nachnamen hintereinander in derselben Reihenfolge wie im Literaturverzeichnis angegeben durch Komma getrennt aufgeführt. Zwischen dem vorletzten und dem letzten Namen steht „und“ (bzw. „and“, wenn die eigene Arbeit und damit das Literaturverzeichnis auf Englisch verfasst wird – nicht wenn lediglich die Quelle englischsprachig ist!) anstelle des Kommas.

„The importance of the airport for the regional economy has greatly increased“ (Schaafsma, Armkreutz und Güller 2008: 44).

- Bei fünf oder mehr Verfasserinnen und Verfassern wird nur der oder die erste gefolgt vom Zusatz „et al.“ (lat. „et alii“ - „und andere“) angeführt. Einzelne Zeitschriften setzen oft andere Personenzahlen fest, ab welchen diese Regel greift.
- Seitenangaben können ausnahmsweise weggelassen werden, wenn sich eine Textstelle auf ein gesamtes Werk als solches bezieht oder eine Seitenangabe unmöglich ist (bspw. bei Websites). Grundsätzlich sollten Bezüge jedoch so genau wie möglich referenziert werden. Das bedeutet auch, dass Seitenzahlangaben wie „7ff.“ („Seite 7 und folgende)

vermieden werden sollten. Stattdessen sollte der Seitenzahlbereich genau eingegrenzt werden („7-12“).

- Wird ein Teil des Originals im Zitat weggelassen, muss an der Stelle der Auslassung [...] eingesetzt werden.
- Ein Rechtschreib- oder Grammatikfehler im Original darf im Zitat nicht korrigiert werden, aber kann ggf. durch „[sic!]“ (lat. – „so“) hinter der Fehlerstelle als im Original falsch gekennzeichnet werden.

„Eine Vielzahl [...] hat das Flughafenumfeld als Unternehmenssitz gewehrt [sic!]“ (Müller 2012: 12-13).

- Auch Hervorhebungen im eigenen Text, bspw. durch Kursiv- oder Fettdruck, sollten als selbst angelegt oder aus dem Original übernommen kenntlich gemacht werden. Dies geschieht durch Hinzufügen von „Hervorhebung im Original“ / „emphasis in original“ oder „Eigene Hervorhebung“ / „author’s emphasis“ hinter der Seitenangabe. Dasselbe gilt für Übersetzungen („Eigene Übersetzung“ / „author’s translation“).

## 2. Literaturverzeichnis: Allgemeines

Die Bibliographie enthält alle im Text benutzten Quellen. Innerhalb einer Arbeit muss die einmal gewählte Verwendung der Quellenhinweise unbedingt einheitlich sein. Allgemein muss folgendes beachtet werden:

- Der Vorname jedes Autors sollte ausgeschrieben werden, bei Autoren mit mehreren Vornamen können weitere Vornamen abgekürzt werden – immer auf Einheitlichkeit innerhalb desselben Literaturverzeichnisses achten.
- Fehlende Angaben über VerfasserInnen, Erscheinungsjahr und Erscheinungsort werden mit o.V. (ohne VerfasserInnenangabe) oder N.N. (lat. „nomen nescio“, dt. ich kenne den Namen nicht), o.O. (ohne Ortsangabe) und o.J. (ohne Jahresangabe) aufgeführt, in englischsprachigen Arbeiten mit n.a. (no author), n.d. (no date) und n.p. (no place of publication / no publisher).
- Berufsbezeichnungen und Akademische Titel wie Prof. oder Dr. werden in der Bibliographie *nicht* angegeben.
- Das deutsche Namenspräfix „von“ steht hinter dem Vornamen und wird nicht mit Komma abgetrennt. Andere, wie bspw. das niederländische „van“ dagegen in der Regel am Anfang (Schwarzenberg, Walter von... aber: De Soto, Hernando...; Van Wenzemael, Joris...).

Weizsäcker, Ernst Ulrich von (1990): Erdpolitik, Ökologische Realpolitik an der Schwelle zum Jahrhundert der Umwelt.  
Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

- Bei mehreren Verfasserinnen und Verfassern werden alle Namen hintereinander in derselben Reihenfolge wie in der Quelle angegeben durch Komma oder Semikolon getrennt aufgeführt. Zwischen dem vorletzten und dem letzten Namen steht „und“ / „and“ anstelle des Kommas. Anders als bei der Quellenangabe im Fließtext wird im Literaturverzeichnis „et al.“ nicht verwendet.
- Der erste Name wird im Literaturverzeichnis in der Form „Nachname, Vorname“ angegeben, um die Auffindbarkeit anhand des Nachnamens zu gewährleisten. Für die weiteren Namen setzt sich mehr und mehr durch, sie in der Form „Vorname Nachname“ anzugeben (siehe Beispiel „Zeitschriftenartikel“).
- Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch sortiert, *nicht* nach Quellentyp (Websites, Monographien, ...)
- Werden von derselben Verfasserin oder demselben Verfasser mehrere Werke verwendet, so sind diese chronologisch anzuführen. Werden mehrere Werke des gleichen Jahres verwendet, so sind diese unter Zusätzen eines kleinen Buchstabens bei der Jahresangabe zu markieren.

Egli, Hans-Rudolf (1990a): Landschaft und Siedlung. In: Schweizerische Ges. für Volkskunde (Hrsg.): Bauernhäuser des Kantons Bern. Bd. 1, Basel: o.V., 11-63.

Egli, Hans-Rudolf (1990b): Les objectifs de la politique agricole suisse. In: Jean-Bernard Racine und Claude N. Raffestin (Hrsg.): Géographie de la Suisse et des Suisses. Lausanne: Payot, 363-375.

- Zur Erleichterung der Lesbarkeit kann der Titel des Werks kursiv gesetzt sowie Familiennamen der VerfasserInnen hervorgehoben werden (durch Einrücken der nachfolgenden Zeile, **Fett**- oder KAPITÄLCHEN-Schreibung).
- Quellenangaben mit Punkt abschließen. Ein Fragezeichen z.B. am Ende eines Artikeltitels ersetzt einen Punkt (also nie: „?.“).
- In einem „kommentierten Literaturverzeichnis“ folgt nach jeder Quellenangabe je ein kurzer Absatz, in dem der Inhalt der zitierten Quelle in kurzer Form (3-5 Sätze) zusammengefasst wird. Besonderes Augenmerk liegt darauf, was an der Quelle für die Autorin oder den Autor persönlich neu und interessant ist. Es muss durch die Formatierung erkennbar sein, welche Zusammenfassung zu welcher Quelle gehört.

### 3. Literaturverzeichnis: Beispiele

*Wichtigster Grundsatz bei Literaturangaben ist, dass man die Literatur z.B. in einer Bibliothek finden kann. Gleichzeitig sollten Quellenangaben so knapp sein, dass sie keine unnötigen oder doppelten Informationen enthalten. Im Folgenden werden die bibliographischen Angaben der wichtigsten Quellen aufgelistet.*

#### 3.1 Bücher

Familienname, Vorname (Jahr der Veröffentlichung): Titel. Untertitel. Reihe, Band, Auflage, Erscheinungsort: Verlag.

Werlen, Benno (1997): Gesellschaft, Handlung und Raum. Grundlagen handlungstheoretischer Sozialgeographie. 3. Auflage, Wiesbaden: Franz Steiner.

*Reihe, Band oder Auflage sollten nicht genannt werden, wenn das Buch nicht Teil einer Reihe oder eines mehrbändigen Werkes ist oder es nur eine Auflage gibt.*

#### 3.2 Beiträge in einem Buch

Familienname, Vorname (Jahr der Veröffentlichung): Titel. Untertitel. In: Vorname Familienname (Hrsg.<sup>1</sup>): Titel. Untertitel. Reihe, Band, Auflage, Erscheinungsort: Verlag, Seitenangabe.

Derudder, Ben (2007): The mismatch between concepts and evidence in the study of a global urban network. In: Peter Taylor, Ben Derudder, Pieter Saey und Frank Witlox (Hrsg.): Cities in Globalization. Practices, polices and theories. London: Routledge, 271-285.

#### 3.3 Hochschulschriften

Familienname, Vorname (Jahr der Veröffentlichung): Titel. Untertitel. Art der Hochschulschrift, Hochschule, Erscheinungsort.

Lüthi, Stefan (2006): Beziehungsverflechtungen in regionalen Innovationssystemen. Eine Triangulation quantitativer und qualitativer Methoden der Netzwerkanalyse. Diplomarbeit am Geographischen Institut, Universität Zürich, Zürich.

---

<sup>1</sup> Auf Deutsch werden der oder die Herausgeber mit „Hrsg.“ abgekürzt. Die englische Abkürzung lautet „ed.“ für einen, und „eds“ (ohne Punkt) für mehrere Herausgeber.

### 3.4 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften oder Zeitungen

Familienname, Vorname (Jahr der Veröffentlichung): Titel. Untertitel. In: Name der Zeitschrift, Jahrgang oder Band (Ausgabe), Seitenangabe.

Halbert, Ludovic, Frank Convery und Alain Thierstein (2006): Reflections on the Polycentric Metropolis. In: Built Environment, 32 (2), 110-113.

*Viele deutschsprachige Schriften haben im Gegensatz zu Zeitschriften aus dem anglo-amerikanischen Raum keinen Jahrgang oder Band, sondern nur eine Ausgabennummer. In diesem Fall wird Jahrgang / Band einfach weggelassen.*

### 3.5 Das Internet als Quelle

Familienname, Vorname (Jahr der Veröffentlichung): Titel. Untertitel. <URL>, Zugriff: Zugriffsdatum.

ODER

Name der Organisation oder Website (Jahr der Veröffentlichung): Titel. Untertitel. <URL>, Zugriff: Zugriffsdatum.

UN Habitat (2014): World Urban Forum. Urban Equity in Development – Cities for Life. <<http://wuf7.unhabitat.org>>, Zugriff: 05.09.2015.

*Bei Internetquellen besteht das Problem, dass sie sehr kurzlebig sein können. Daher muss die Angabe im Literaturverzeichnis neben der Webadresse auch ein Zugriffsdatum enthalten, gekennzeichnet durch „Zugriff:“ oder „accessed:“.*

*Wenn eine bestimmte Autorin oder ein bestimmter Autor angegeben werden kann (z.B. bei Blogs oder Onlineausgaben von Zeitungen), dann sollte dies auch geschehen. Nur wenn sich die Autorschaft nicht genau bestimmen lässt, kann stattdessen der Name der Organisation, die die Website herausgibt oder notfalls der Name der Website herangezogen werden.*

*Ein Dokument, das sowohl als Onlinepublikation (z.B. PDF) als auch gedruckt erschienen ist, wird immer wie ein gedrucktes Werk zitiert.*